



**DieHumanisten**  
HAMBURG

## **WAHLPROGRAMM**

### **PARTEI DER HUMANISTEN**

## **BÜRGERSCHAFTSWAHL HAMBURG**

**AM 23.02.2020**

Humanistische Politik setzt sich konsequent für das Wohl aller Menschen ein. Wir wollen die persönliche Freiheit und die soziale Gemeinschaft fördern. Für die nächste Wahlperiode konzentriert sich die Partei der Humanisten Hamburg auf fortschrittliche Ökologie, Selbstbestimmung und die Trennung von Staat und Kirche.

Auf den nächsten Seiten stellen wir unsere Kernthemen sowie weitere Schwerpunkte unserer Vision vor. Das Wahlprogramm für die Bürgerschaftswahl 2020 wurde am 1. Dezember 2020 auf dem 3. außerordentlichen Landesparteitag in seiner endgültigen Fassung beschlossen.

Alle Bürger\* sind herzlich eingeladen, sich mit Ideen und Beiträgen an der Ausarbeitung unserer Vision für Hamburg zu beteiligen. Damit fortschrittliche, nachhaltige und faktenbasierte Politik schon bald Realität wird.

\* Wir sprechen in unserem Programm alle Menschen an. Als Mittel hierfür wählen wir durchgängig die einfachen Grundformen für Personen.

**EINE GANZE MENGE**

**INHALT**

01 Digitales Hamburg

02 Bildung: moderne Stadtteilschulen statt Schulfrieden

03 Ein leistungsstarkes und nachhaltiges Mobilitätskonzept für Hamburg

04 Effektive Nachhaltigkeit durch Fortschritt - Landwirtschaft, Tierschutz, Klimaschutz

05 Trennung von Staat und Religion – für eine weltanschaulich-neutrale Landesregierung

06 Verantwortungsvoller Umgang mit Drogen

07 Sicherheit und persönliche Freiheit sind kein Widerspruch

08 Demokratie, Bürgerbeteiligung und Ehrenamt

09 Förderung Hamburger Innovationsträger

10 Hamburg: weltoffen und europäisch

# 01 DIGITALES HAMBURG

## DAS DIGITALE LEBEN DER BÜRGER IST DER REALITÄT DER BEHÖRDEN UND VERWALTUNGSORGANE UM WELTEN VORAUSS.

Es ist deshalb umso unverständlicher, dass in Deutschland und auch in der Stadt Hamburg nur wenige behördliche Vorgänge und Anliegen der Bürger digital erledigt werden können.

Unser Ziel ist es deshalb, die **Digitalisierung der Behörden und Verwaltungsorgane** voranzutreiben und deren digitalen Angebote auszubauen. Nur eine möglichst geringe Anzahl an Vorgängen soll rein physisch angeboten werden. Wir streben bei der Digitalisierung aller Behörden und Verwaltungen eine Standardisierung der Vorgänge und Arbeitsabläufe an, vorzugsweise in Kooperation mit weiteren Bundesländern und den Bundesbehörden.

## DIGITALE INFRASTRUKTUR IST DIE INFRASTRUKTUR DER GEGENWART UND DIE ANTRIEBSFEDER FÜR ENTWICKLUNGEN DER ZUKUNFT.

Noch immer gibt es innerhalb Hamburgs Gebiete, welche mit Festnetz oder Mobilfunk unterversorgt sind.

In Hamburg müssen alle Bürger, Unternehmen und Behörden jederzeit schnellen und stabilen Zugang zum Internet haben. Dort, wo der Ausbau der dazu notwendigen Infrastruktur nicht hinreichend oder in angemessener Zeit erfolgt, wollen wir **die Anbieter verpflichten, den Netzausbau voranzutreiben**.

Zur flächendeckenden Versorgung müssen die Netzbetreiber zu **Local Roaming** verpflichtet werden. In Gebieten, in denen nur ein Anbieter die Infrastruktur zur Verfügung stellt, muss dieser auch die Kunden der anderen Anbieter mitversorgen.

**Glasfasernetze** sind die Voraussetzung für zukünftige Technologien, ebenso der bereits in anderen Ländern weit verbreitete Mobilfunkstandard 5G.

Es gilt das Prinzip der **Datenvermeidung** und der **Datensparsamkeit**, da nur Daten missbraucht werden können, die erhoben werden. Wir wollen einen hohen Datenschutzstandard, der kontinuierlich den Erfordernissen angepasst und konsequent angewendet wird.

## 02 BILDUNG: MODERNE STADTTEILSCHULEN STATT SCHULFRIEDEN

**JEDER SOLL FREIEN ZUGANG ZUM WISSENSCHATZ DER MENSCHHEIT HABEN, UM SICH INDIVIDUELL UND SELBSTBESTIMMT INFORMIEREN UND LERNEN ZU KÖNNEN. EIN LEBEN LANG.**

Für uns ist Bildung ein Menschenrecht aller Altersklassen.

Wir wollen das **Hamburger Schulsystem verbessern**, die Lerninhalte grundlegend reformieren und damit ein Vorbild für die Bundesrepublik und darüber hinaus werden.

**HAMBURG IST AUS UNSERER SICHT MIT DEN STADTTEILSCHULEN AUF DEM RICHTIGEN WEG. DORT IST ES DEN KINDERN MÖGLICH, JEDEN ABSCHLUSS ZU ERHALTEN, DEN SIE MIT IHREM INDIVIDUELLEN ENTWICKLUNGSSTAND UND LEISTUNGSVERMÖGEN ERREICHEN KÖNNEN UND WOLLEN.**

In der Schule der Zukunft werden die Kinder nicht mehr getrennt, sie sollen zusammen lernen. **Ein Zwei-Schulen-System, aus Stadtteilschulen und Gymnasien, halten wir für überholt.**

Die künstlich und ohne Gewissheit durchgeführte Trennung von Kindern in verschiedene vermutete Leistungsniveaus, welche allein in Hamburg circa 1000 "gescheiterte" Schüler auf die vermeintlich schlechtere Schule zurückwirft, wird nicht benötigt.

Als Teil der Reformen werden wir das bisherige Lernmodell sowie die Systematik der Schulnotenvergabe auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse überprüfen und anpassen.

Essentieller Bestandteil unseres Modells wird ein Kurssystem sein, welches auf **Vermittlung von Wissen in Lernkomplexen** und **Projektarbeit** aufbaut. Dabei soll nicht nach Altersklassen unterschieden werden, sondern vielmehr nach Fertigkeit und Entwicklung.

Dieses System wird **inklusiv** sein und die **Integration aller Schüler** in den Vordergrund stellen, **bei gleichzeitiger individueller Förderung von Begabungen**. Das Ziel des verbesserten Bildungssystems ist, ein möglichst hohes Bildungsniveau für Alle zu erreichen.

Das Schulsystem muss jederzeit einen Wiedereinstieg in die Schullaufbahn ermöglichen, niemand darf vom Recht auf Lernen ausgeschlossen werden.

Eine breite Bildung und soziale Erziehung sind die Garanten für den Fortbestand und die Weiterentwicklung unserer demokratischen Gesellschaft.

Wir wollen die **Finanzierung** von Kindertagesstätten, Schulen und Hochschulen **erhöhen und langfristig sichern**.

## **DER BERUF DER ERZIEHENDEN UND LEHRENDEN MUSS GESELLSCHAFTLICH MEHR ANERKENNUNG ERFAHREN UND BESSER BEZAHLT WERDEN.**

Auch wollen wir, dass jedes Kind ein **kostenloses Frühstück und Mittagessen in Kitas und Schulen** erhalten kann.

Der sogenannte Bildungswettbewerb der Bundesländer ist eine Verschwendung von Ressourcen. **Ein moderner und bundeseinheitlicher Lehrplan** und **eine konsequente Digitalisierung der Schulen** mit einheitlichen Standards ist unser Ziel. Als Teil dessen muss eine gemeinsame digitale Infrastruktur entstehen, sowie Lernsoftware entwickelt und bereitgestellt werden.

## **WIR DENKEN UND GESTALTEN KITA UND SCHULE VON MORGEN – DAMIT JEDER MENSCH DAS BESTE AUS SEINEM LEBEN UND SEINER ZUKUNFT MACHEN KANN!**

# 03 EIN LEISTUNGSSTARKES UND NACHHALTIGES MOBILITÄTSKONZEPT FÜR HAMBURG

**HAMBURG ALS METROPOLREGION HAT SPEZIELLE PROBLEME, ABER AUCH EINZIGARTIGE CHANCEN, WENN ES UM NACHHALTIGEN UND EFFIZIENTEN VERKEHR UND MOBILITÄT GEHT.**

Die Entwicklung von modernen Mobilitätskonzepten ist eine sehr komplexe Aufgabe der Stadtplanung und -entwicklung. Es muss versucht werden, vielfältige Zielsetzungen miteinander zu vereinbaren: Sicherheit der Verkehrsteilnehmer, Umweltschutz und Nachhaltigkeit, sowie die Sozialverträglichkeit.

Die seit Jahrzehnten anhaltende Dominanz des Automobils im Hamburger Stadtverkehr muss gebrochen werden.

**UNSER ZIEL IST ES, MITTELFRISTIG DEN AUTOMOBILEN INDIVIDUALVERKEHR ZU VERRINGERN, INDEM ANDERE VERKEHRSMITTEL ATTRAKTIVER GESTALTET UND BESSER MITEINANDER VERNETZT WERDEN.**

**Fahrradwege** wurden in den letzten Jahrzehnten vernachlässigt, daher müssen diese jetzt in der Verkehrsplanung Vorrang haben.

Den **Öffentlichen Nahverkehr** wollen wir **deutlich stärker als bisher ausbauen** und auf lange Sicht kostenfrei für die Bürger anbieten. Auch sollen **moderne Mobilitätskonzepte** wie **Car-sharing** und **autonomes Fahren** gefördert werden.

Die Anzahl der Berufspendler, die Autos nutzen, muss langfristig drastisch reduziert werden. Dies möchten wir durch den verbesserten ÖPNV, sowie die Förderung von Home-Offices und einer modernen Wohnungspolitik erreichen.

**DER INNERSTÄDTISCHE AUTOVERKEHR MUß AUßERHALB DER WICHTIGEN HAUPTVERKEHRSSTRAßEN AUF 30KM/H EINGEBREMST WERDEN.**

Danach können in diesen Bereichen die Ampeln drastisch verringert werden und durch Kreisverkehre und "Rechts vor Links" ersetzt werden. Eine Vielzahl von **Fußgängerzonen** und **Spielstraßen** sollen eingerichtet werden.

Auf den wenigen Hauptverkehrsstraßen muß der **Autoverkehr stärker von Fußgängern und Radfahrern getrennt** werden. Auf diesen Straßen herrscht je nach aktueller Verkehrslage eine angepasste Höchstgeschwindigkeit, unterstützt durch "Grüne Welle" und kreuzungsfreien Ausbau.

Diese Maßnahmen begünstigen einen wesentlich besseren Verkehrsfluss, da weniger abgebremst und beschleunigt wird. Dies wiederum reduziert den Kraftstoffverbrauch, die Feinstaub-Emission und die Lärmbelästigung.

Kurzfristig sollen alle **Lastkraftwagen**, die in und durch Hamburg fahren, mit einem **Abbiege-Assistenten** ausgerüstet sein, damit die Anzahl der durch abbiegende LKWs verursachten Unfälle abnimmt.

Der **Schiffsverkehr** muss **sauberer** und **effizienter** werden, daher möchten wir durchsetzen, dass in Hamburg Schiffe nicht mehr mit Schweröl betrieben werden, die **Landstromanlagen** im Hafen ausgebaut werden und deren Nutzung **verpflichtend** wird.

Mit diesen Maßnahmen wird der Verkehr sicherer, effizienter und umweltverträglicher und die Lebensqualität aller Hamburger Bürger steigt.

Mittelfristig darf es **keine Denkverbote in der Stadtentwicklung** geben, aber immer orientiert an Effizienz (Miteinsatz) und Gewissheit (Evidenz) über die vielfältigen Auswirkungen der Maßnahmen. Beispiele sind hier Überbauten über den Hauptverkehrsstraßen, autonome emissionsfreie Fahrzeuge, Fahrrad- und Skate-Autobahnen, sowie die Förderung CO<sub>2</sub>-armer Antriebstechnologien und autonomer Mobilitätslösungen.

**WIR WOLLEN HAMBURG MIT EINEM MODERNEN UND HUMANEN MOBILITÄTS-KONZEPT ZU EINEM VORBILD FÜR ANDERE GROßSTÄDTE IN DEUTSCHLAND UND DER WELT MACHEN.**

# 04 EFFEKTIVE NACHHALTIGKEIT DURCH FORTSCHRITT - LANDWIRTSCHAFT, TIERSCHUTZ, KLIMASCHUTZ

Landwirtschaft ist ein Thema, das viele Leute nicht unbedingt mit einer Großstadt wie Hamburg verbinden. Allerdings gibt es auch in Hamburg Landwirtschaft, z.B. im Alten Land oder in Bergedorf. Zudem haben Städte gerade wegen ihrer Abhängigkeit vom ländlichen Raum auch einen großen Einfluss auf eben diesen.

Der Rot-Grüne Senat hat in der jüngeren Vergangenheit versucht, ökologische Landwirtschaft einseitig zu fördern und sich entschieden gegen **Grüne Gentechnik** positioniert.

## WIR, DIE HUMANISTEN, FORDERN DIE IDEOLOGIEFREIE BEWERTUNG DER METHODEN DES ACKERBAUS UND DER TIERHALTUNG.

Hierzu gehören beispielsweise auch Mittel und Methoden, welche jenseits der ökologischen Landwirtschaft angesiedelt sind. Insbesondere möchten wir **fortschrittliche Konzepte**, wie z.B. **Vertikale Landwirtschaft** und **Hydroponik** fördern, welche mit weniger Pflanzenschutzmitteln und Anbaufläche auskommen als die herkömmliche Landwirtschaft.

**Gentechnisch modifizierte Pflanzen** bieten höhere Erträge und können die ausgewiesenen Flächen optimal nutzen.

Wissenschaftliche Studien kommen mehrheitlich zu dem Schluss, dass Risiken aktueller, gezielter Techniken, wie CRISPR/Cas9, sogar geringer sind als bei bisher für Lebensmittel angewandten Züchtungsmethoden, worunter auch Strahlungs- und chemische Mutationen fallen.

Wir sprechen uns gegen die Romantisierung und kritiklose Promotion unwissenschaftlicher bis esoterischer Landwirtschaftskonzepte aus.

Die Kategorisierung der Landwirtschaft in "ökologisch" und "konventionell" wird den vielen Aspekten und umfangreichen Auswirkungen von Ackerbau und Viehzucht nicht gerecht.

**Nachhaltige Landwirtschaft** geht langfristig nur im **Dialog mit Bauern** – diesen Dialog kann und muss Hamburg mitgestalten, um Umweltschutz und lokale Betriebe zu stärken, unabhängig von ideologischen Labeln.

Der Senat muss dem Anspruch eines Bildungs- und Forschungsstandortes wie Hamburg gerecht werden und darf nicht einseitig unwissenschaftliche Aussagen und Narrative zu Ernährung und Landwirtschaft unterstützen.

## DAS TIERLEID UND DEN NEGATIVEN BEITRAG ZUM KLIMAWANDEL, WELCHER DURCH MODERNE MASSENTIERHALTUNG ENTSTEHT, WOLLEN WIR SO WEIT WIE MÖGLICH SENKEN.



Dazu werden wir neben bewährten Lösungsansätzen und der Ausweitung artgerechter Tierhaltung, auch **neue Wege beschreiten**.

**Moderne Produktionstechniken** wie z. B. Kulturfleisch und Fermentation stellen eine tierleidfreie und klimafreundliche Alternative dar, die wir **in Hamburg gezielt fördern** möchten.

Bäume stellen eine wertvolle Ressource dar, spenden Schatten, Kühlung, Erholung und binden CO<sub>2</sub>. Daher werden wir **die Pflanzung von Bäumen deutlich ausweiten**. Dies lindert die Effekte der Überhitzung der Städte an – in Zukunft verstärkt zu erwartenden – heißen Tagen.

**Städtische Grünanlagen und Kleingärten** sind ein Quell der Gesundheit und sollen allen Bürgern zugänglich sein. Dies dient nicht nur der Erholung, sondern auch dem Nebeneinander von Tier und Mensch in der Stadt.

**KLIMASCHUTZ IM STÄDTISCHEN RAUM ERFORDERT NEUE IDEEN,  
INNOVATIONEN UND AUCH INVESTITIONEN. FÜR HAMBURG BEDEUTET DIES V.A.  
EIN UMDENKEN IN DER HAFENWIRTSCHAFT UND DIE UMSETZUNG EINES  
NACHHALTIGEN MOBILITÄTSKONZEPTS.**

# 05 TRENNUNG VON STAAT UND RELIGION – FÜR EINE WELTANSCHAULICH-NEUTRALE LANDESREGIERUNG

## DIE PARTEI DER HUMANISTEN SETZT SICH FÜR DIE KONSEQUENTE TRENNUNG VON STAAT UND KIRCHE EIN.

Konkrete politische Forderungen erheben wir insbesondere in jenen Bereichen des öffentlichen Lebens, in denen diese Trennung noch nicht oder nur unvollständig vollzogen wurde.

Das Grundrecht auf Glaubensfreiheit findet seine Grenzen da, wo die Grundrechte anderer verletzt werden.

Wir sind daher für die **Abschaffung aller religiösen Privilegien**, denen andere Grundrechte entgegenstehen.

Seit 2005 hat die Hansestadt Hamburg mit einigen wenigen Religionsgemeinschaften **Kooperationsverträge** geschlossen.

Wir als Humanisten befürworten den Dialog zwischen Politik und jenen gesellschaftlichen Interessenvertretungen, welche sich zu unserem Grundgesetz und unserer demokratischen Grundordnung bekennen.

## EINE BEVORZUGUNG EINZELNER RELIGIÖSER VERBÄNDE UND INSTITUTIONEN DURCH STAATSVETRÄGE LEHNEN WIR KONSEQUENT AB.

Wir sehen Hamburg als **weltoffene Metropole**, die unbeeinflusst von religiösen oder sonstigen Weltanschauungen und Ideologien **für alle Bürger gleiche Rahmenbedingungen** schaffen soll.

Für uns bedeutet dies auch, dass die **Freie und Hansestadt Hamburg** und die mit öffentlichen Aufgaben betrauten Institutionen gegenüber dem Bürger **grundsätzlich religiös-weltanschaulich neutral auftreten** sollen.

Daher treten wir dafür ein, religiöse Symbole aus staatlichen oder mit öffentlichen Aufgaben betrauten Einrichtungen zu entfernen.

Wir fordern von Bürgerschaft und Senat, bei Gedenkfeiern und Empfängen auf ein religiöses Begleitprogramm zu verzichten.

## ALLE ÖFFENTLICHEN MEDIEN SIND VON DER VERPFLICHTUNG ZUR AUSSTRAHLUNG RELIGIÖSER VERKÜNDIGUNGSENDUNGEN ZU BEFREIEN.

Bei der Besetzung von beratenden bzw. überwachenden Gremien, wie z.B. Rundfunk- und Ethikräten, sollen die Vertreter religiöser oder weltanschaulicher Vereinigungen nicht ausdrücklich berücksichtigt werden.

[zurück](#)

Die Grundversorgung der Hamburger Bürger durch Krankenhäuser, Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten ist Aufgabe der Stadt Hamburg.

Freie Träger können dieses Angebot erweitern, dürfen jedoch nicht vom Hamburger Haushalt finanziert werden und müssen ihre Dienstleistung religionsneutral anbieten.

Religiös-weltanschaulich gebundene Schulen in staatlicher Trägerschaft, wie z.B. die von der Schließung bedrohten katholischen Schulen, sollen in Grundschulen und Stadtteilschulen umgewandelt werden.

## **DAS KONZEPT DES “RELIGIONSUNTERRICHT FÜR ALLE” IST FÜR UNS HUMANISTEN EINE UNZULÄSSIGE INTERVENTION IN DEN UNTERRICHT DURCH RELIGIÖSE VEREINE UND VERBÄNDE.**

Die wenigsten Schulen informieren über die Möglichkeit einer Abmeldung von diesem Unterricht, insbesondere für jüngere Jahrgänge gibt es oft keine alternativen Unterrichtsangebote.

Wir befürworten einen gemeinsamen Unterricht aller Kinder. Doch da die Lebensrealität z.B. konfessionsfreier Kinder nicht Teil des Lehrplanes ist, wäre es doch nur ein “Religionsunterricht für einige ausgewählte Weltreligionen”.

## **WIR WOLLEN DESHALB DEN RELIGIONSUNTERRICHT DURCH EINEN GEMEINSAMEN ETHISCH-PHILOSOPHISCHEN UNTERRICHT FÜR ALLE KINDER ERSETZEN.**

Die Gestaltung eines konfessionsneutralen Lehrplans sollte durch die Schulbehörde erfolgen. Die Beauftragung der Lehrkräfte durch die Religionsgemeinschaften muss gestrichen werden. Die Ausbildung für Religionslehrer durch staatliche Bildungseinrichtungen kann dann ebenfalls entfallen.

## **DIE AUSBILDUNG DER VERKÜNDUNGSBERUFE – ALSO JENER BERUFE, WELCHE AKTIV DEN GLAUBEN VERBREITEN – IST NICHT AUFGABE DER LÄNDER.**

Wir fordern daher den Senat auf, die hierfür geplanten Ressourcen für evidenzbasierte Forschungsgebiete am Wissens- und Forschungsstandort Hamburg zu nutzen.

Wir wünschen uns ein **gleichberechtigtes Miteinander aller Weltanschauungen** in Hamburg und in Deutschland **auf der Grundlage eines weltanschaulich neutralen Staates**.

## **DIE BEVORZUGUNG EINZELNER RELIGIÖSER INTERESSENVERTRETUNGEN MUSS BEENDET WERDEN, UM INTEGRATION UND DEN DIALOG ZWISCHEN ALLEN MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHSTER WELTANSCHAUUNGEN ZU ERMÖGLICHEN.**

# 06 VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT DROGEN

Die Drogenpolitik der vergangenen Jahrzehnte zeigt, dass dem Konsum mit den bisherigen Ansätzen, wie Verboten und polizeilicher Verfolgung, nicht beizukommen ist.

Durch die jahrzehntelange Verbotspolitik wurde der Konsum von Drogen kaum eingeschränkt, statt dessen aber das Wachstum organisierter Kriminalität gefördert.

**WIR MÖCHTEN DEN MENSCHEN HELFEN, DAMIT DROGEN WIE ALKOHOL, TABAK ODER CANNABIS NICHT IHR LEBEN BESTIMMEN, SONDERN BEWUSST MIT BLICK AUF DIE RISIKEN KONSUMIERT WERDEN KÖNNEN.**

Daher setzen wir nicht auf Kriminalisierung und Stigmatisierung der Verbraucher, sondern auf **gezielte Information, Suchtprävention und wirksame, vorurteilslose Hilfe für Süchtige.**

Wir halten die Hamburger Drogen-Taskforce für eine völlige Fehlentwicklung. Statt Konsumenten und Kleindealer zu verfolgen, um damit billige Erfolge in der Presse und Öffentlichkeit zu erzielen, wollen wir auf Prävention und Aufklärung setzen.

**WIR UNTERSTÜTZEN DAHER EINE KEHRTWENDE IN DER DROGENPOLITIK.**

Wir wünschen uns, dass **Drogen** in Zukunft **nur in geprüfter Qualität und unter staatlicher Kontrolle in den Handel** kommen, sodass ihr Konsum nur mit kalkulierbaren Risiken verknüpft ist.

Natürlich unterstützen wir auch hier, genau wie heute schon bei Alkohol und Nikotin, sinnvolle Altersgrenzen.

Polizei und Justiz würden deutlich entlastet und dem Staat stünden durch Besteuerung zusätzliche Mittel zur Verfügung.

Wir wollen **Drogenabhängige medizinisch unterstützen**, statt sie zu kriminalisieren.

**Drogenkonsumräume mit medizinischer Betreuung** sollen weiterhin mit Landesmitteln unterstützt und ausgebaut werden. Durch den Kontakt zu medizinischem Fachpersonal wird den gesundheitsschädlichen Folgen nachweislich besser vorgebeugt und der Zugang zu Hilfsprogrammen wird erleichtert.

**DIE POSITIVEN ERFAHRUNGEN ANDERER LÄNDER MIT DER FREIGABE VON DROGEN DIENEN UNS ALS VORBILD. DEN KAMPF GEGEN DROGEN SEHEN WIR HIERZULANDE ALS GESCHEITERT AN.**

# 07 SICHERHEIT UND PERSÖNLICHE FREIHEIT SIND KEIN WIDERSPRUCH

Laut Kriminalstatistik sinkt in Hamburg die Zahl der Straftaten und die Aufklärungsquote steigt. Viele Maßnahmen der Polizei, z.B. in den Bereichen Wohnungseinbrüche und Fahrraddiebstähle, zeigen Wirkung.

In anderen Bereichen sehen wir jedoch noch Potenzial, um **Hamburg sicherer zu machen** und auch die **persönliche Freiheit** der Einwohner und Besucher **zu schützen** und **zu wahren**.

Wir befürworten die Entlastung durch Neueinstellungen in der Verwaltung.

Diese muss nun endlich zeitnah modernisiert und digitalisiert werden. Hier muss der Datenschutzbeauftragte konsequent einbezogen werden, um die Persönlichkeitsrechte der Bürger zu wahren.

Eine **Entlastung von Polizei und Justiz** möchten wir vor allem durch eine **neue Priorisierung der Aufgabenbereiche** erreichen. Unserer Ansicht nach werden derzeit zu viele Ressourcen durch die Verfolgung von Bagatelldelikten gebunden; diese fehlen bei der Aufklärung schwerwiegender Verstöße gegen die universellen Menschenrechte und bei der Bekämpfung organisierter Kriminalität.

Auf Bundesebene setzen wir uns daher für eine liberale Drogenpolitik und eine freie Ausübung der selbstbestimmten Sexarbeit ein.

In Hamburg möchten wir den Opferschutz und die Prävention stärken. Dazu gehören die Schaffung weiterer Frauenhausplätze ebenso wie die von Schutzräumen für alle Menschen, die Opfer häuslicher Gewalt wurden oder sich in unmittelbarer Gefahr befinden.

Wir setzen uns aus Gründen der Transparenz für die individuelle, aber anonyme Kennzeichnung von Polizeibeamten in Hamburg ein.

Wir fordern darüber hinaus die erneute Einrichtung einer unabhängigen Ermittlungsstelle, die beim Verdacht auf ungesetzliche Maßnahmen der Polizei aktiv werden soll.

**WIR BEFÜRWORDEN DAS KONZEPT DER BÜRGERNAHEN BEAMTEN "BÜNABES" IN DEN HAMBURGER STADTTEILEN, EINE PAUSCHALE ERHÖHUNG DER PRÄSENZ DER POLIZEI IM ÖFFENTLICHEN RAUM LEHNEN WIR JEDOCH AB.**

Videoüberwachung ist sparsam einzusetzen, den Einsatz von Gesichtserkennungssoftware lehnen wir ebenfalls ab. Ein solcher Eingriff in das informationelle Selbstbestimmungsrecht steht in keinem Verhältnis zum erwarteten Nutzen und hat daher keinen Platz in einer freiheitlichen Gesellschaft.

Durch eine **bessere Beleuchtung** an dunklen Plätzen und Wegen und die **Ausweitung des Liniennetzes der Nachtbusse** schaffen wir mehr Sicherheit.

Zudem unterstützen wir die Kampagne der Polizei "In Hamburg schaut man hin" für mehr Zivilcourage und die Nutzung des Notrufes 110.

**WIR SETZEN UNS FÜR DIE ABSCHAFFUNG VON ERSATZFREIHEITSSTRAFEN BEI BAGATELLEDELIKTEN EIN, UM WENIGER PERSONEN IN DIE VERBRECHENSSPIRALE DER GEFÄNGNISSE ZU ÜBERFÜHREN.**

Statt auch bei geringen Diebstählen, Schwarzfahren und Urkundendelikten auf Freiheitsstrafen zu setzen, sollen Resozialisierungsmaßnahmen ausgebaut werden, um die Rückfallquote zu minimieren.

Gleichzeitig wollen wir die Motivation für das Begehen von Straftaten durch den Ausbau sozialer Sicherheit minimieren.

# 08 DEMOKRATIE, BÜRGERBETEILIGUNG UND EHRENAMT

**Freier Diskurs** und **demokratische Mitbestimmung** sind für uns ein hohes Gut. Ideologische Politik von oben herab lehnen wir ab.

## WIR FÖRDERN DESHALB DIE BETEILIGUNG DER BÜRGER AN DER GESTALTUNG VON POLITIK UND LEBENSRAUM.

Wir möchten die **Entscheidungen der Bürger stärker in die Politik einbinden** und es ermöglichen, neben bezirksbezogenen auch landesweite Bürgerbegehren durchzuführen.

Abstimmungen möchten wir durch Online-Tools unterstützen.

In Hamburg möchten wir das Recht des Senates zum Eingriff in die Bürgerbegehren eingrenzen. Der Senat dieses Recht bereits dazu eingesetzt hat, in laufende und abgeschlossene Bürgerbegehren einzugreifen und dabei teilweise entgegen der Anliegen der Bürger gehandelt.

Wir möchten das Wahlsystem in Hamburg reformieren, damit Bürger frei von taktischen Überlegungen ihre selbstbestimmte, demokratische Meinung zum Ausdruck bringen können.

Der Ausgrenzung von neuen politischen Ideen, Impulsen und Initiativen wollen wir durch eine Absenkung der Sperrklausel auf 3% entgegenwirken. Wir sprechen uns für ein differenziertes Wahlsystem, z.B. die Präferenzwahl, aus.

Das Wahlrecht muss konsequent inklusiv reformiert und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten geschaffen werden, um auch Menschen mit Behinderungen zu ihrem **Grundrecht auf Teilhabe und Mitbestimmung** zu verhelfen.

In der Politik sollen alle Betroffenen Gehör finden und ihre Meinungen sollen Gewicht haben – damit wir alle unser Lebensumfeld und unsere Region gestalten können.

Neben der politischen Teilhabe möchten wir auch das **freiwillige Engagement der Bürger fördern**, da dieses einen wesentlichen Anteil im sozialen, wie auch kulturellen Zusammenleben in der Stadt ausmacht. Dies wollen wir über ein **breites Informationsangebot** zu den Möglichkeiten für freiwilliges Engagement erreichen.

Auch möchten wir **die engagierten Bürger** durch eine große Bandbreite an kostenlosen Aus- und Fortbildungen **stärker wertschätzen**.

## 09 FÖRDERUNG HAMBURGER INNOVATIONSTRÄGER

**DIE HIGH-TECH-INDUSTRIE IST DEFINIERT DURCH PRODUKTINNOVATIONEN UND HOHE INVESTITIONEN IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG. SIE KANN DER MOTOR FÜR DEN WIRTSCHAFTS- UND WISSENSCHAFTSSTANDORT HAMBURG SEIN, WENN WIR DIE PASSENDE RAHMENBEDINGUNGEN SCHAFFEN.**

Da die Vergangenheit bereits gezeigt hat, welche enorme Bedeutung dabei Start-Ups verschiedenster Branchen als Innovations- und Entwicklungsträger zukommt, werden wir zur Förderung dieser Unternehmen **bürokratische und gesetzliche Hemmnisse** reduzieren.

Weiterhin werden wir den **Zugang zu bewährten Existenzförderprogrammen der Wirtschaftsministerien für Start-Ups vereinfachen** und die **Anzahl der Förderprogramme ausweiten**.

Aktionen und Kampagnen können junge wie ältere Ideenträger dazu ermutigen Entwicklungen voranzutreiben und sich dem unternehmerischen Grundrisiko auszusetzen.

**WIR HALTEN DARAN FEST, LOKALE WIRTSCHAFTSFÖRDERPROGRAMME FÜR START-UP-UNTERNEHMEN ZU ENTWICKELN UND FORTZUFÜHREN, UM IDEENTRÄGERN EINE LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG IHRER VISIONEN IN HAMBURG ZU ERMÖGLICHEN.**



# 10 HAMBURG: WELTOFFEN UND EUROPÄISCH

**DURCH DIE EUROPÄISCHE UNION IST DIE HUMANISTISCHE IDEE DES FRIEDLICHEN ZUSAMMENLEBENS VON MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER NATIONALITÄT, SPRACHE, KULTUR, WELTANSCHAUUNG UND RELIGIONS AUSÜBUNG WIRKLICHKEIT GEWORDEN.**

Die vielfältigen Lebensentwürfe und das Zusammenleben unterschiedlicher Ethnien wird nicht mehr als Bedrohung, sondern vielmehr als Bereicherung wahrgenommen. Das selbst- und mitbestimmende Individuum, die europäische Integration und der Erhalt des Friedens stehen im Mittelpunkt. Dieser Weg war 70 Jahre lang überaus erfolgreich und muss fortgesetzt werden.

Die Idee des liberalen Rechtsstaates, in dem die Menschen zusammen als freie Personen und gleichberechtigte Bürger leben, eint die Bewohner Europas. Wir wollen dieses Projekt weiterdenken und ein liberales, dezentrales und subsidiäres Europa verwirklichen. Europäische Politik muss hauptsächlich durch die Bewohner Europas, nicht durch die Regierungen der Nationalstaaten bestimmt werden.

Deshalb wollen wir das EU-Parlament stärken.

Wir setzen uns für transparente und demokratische Strukturen, Austausch und Zusammenarbeit und eine intensivere europäische Integration ein.

Nationalistischen Strömungen in Europa stellen wir uns entschieden entgegen. **Wir wollen mehr statt weniger Europa.**

Unser Ziel ist die Errichtung eines föderalen europäischen Bundesstaates, so wie es seit jeher der Leitgedanke hinter dem Projekt Europa war. In diesem Sinne sind wir europäische Föderalisten.

**WIR SEHEN HAMBURG ALS EINE WELTOFFENE METROPOLREGION IM HERZEN EUROPAS, DIE SICH GLOBAL ENGAGIERT UND EINEN POSITIVEN PLATZ IN DER WELTGEMEINSCHAFT EINNIMMT.**



**DieHumanisten**  
HAMBURG

## **DU WILLST UNS BESSER KENNENLERNEN?**

Folge uns auf Social Media:



[Twitter](#)



[Facebook](#)

## **DU WILLST MEHR ÜBER UNS WISSEN?**

Hier findest du viele weitere Informationen:



[Homepage](#)

## **UND ALS KLEINE ERINNERUNG.**

Die Bürgerschaftswahl ist am 23.02.2020.

\* Impressum: Partei der Humanisten Hamburg, Rüttersbarg 46, 22529 Hamburg

[zurück](#)